Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 19

Artikel: Neue Welten für hörende und gehörlose Kinder
Autor: Reck-Schöni, Yvonne
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924558

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch der Gehörlosenverein, der Sportclub und die Sprachheilschule St. Gallen. Aber, und dabei wurde dem Schreibenden warm ums Herz, der thurgauische Verein unterstützt zudem die Gehörlosenschulen von Beirut (Libanon) und Salt (Jordanien). Ihr Gründer, Pfarrer Dr. Andeweg, wird sich freuen. In der Ostschweiz hofft man, ein Haus zu mieten oder kaufen zu können, in dem man sich regelmässig treffen kann zur Förderung von Gemeinschaft und zur Weiterbildung.

Ruhe in der Zentralschweiz, Bewegung in Schaffhausen

In der Zentralschweiz sind es vor allem die älteren Gehörlosen, die an den gemütlichen Nachmittagsveranstaltungen teilnehmen. Sie kommen auch zahlreich zu den gemeinsamen Festen im Jahreskreis. Die Jungen organisieren ihrerseits Treffs, wobei sie auf Wunsch von der Beratungsstelle unterstützt werden. Leider können sie nicht mehr auf Frau Koller zählen, welche die Stelle im Herbst 1993 verlassen hat.

Bewegt war das Berichtsjahr vor allem in personeller Sicht in Schaffhausen. Vier Vorstandsmitglieder demissionierten, unter ihnen Verena Hiltbrunner, die dem Gremium seit 1949 angehörte. Ein solcher Wechsel kann auch eine Chance bedeuten. Jedenfalls fasste der Schaffhauser Verein die Gelegenheit beim Schopf. Er wird neu von drei Gehörlosen und drei Hörenden geführt, die nun längst Besprochenes und Geplantes in Bewegung bringen. Vorab die Einrichtung eines «Treffpunktes» im Coop-Zentrum der Kantonshauptstadt. Der neue Schwung hat bereits zu einem positiven Ergebnis geführt: Der Präsident spürt eine wesentliche Entlastung!

Neue Welten für hörende und gehörlose Kinder

Während eines halben Jahres besuchten hörbehinderte Kinder des Gehörlosenkindergartens Riehen regelmässig den Kindergarten an der Schönbeinstrasse. Innerhalb einer Projektwoche verbrachten die Kindergruppen gar die ganze Zeit da. Der Integrationsversuch öffnete beiden Gruppen neue Welten und wurde zum Erfolgserlebnis für alle Beteiligten.

Strahlend hüpft die muntere Fünfjährige herein, gibt der Kindergärtnerin die Hand und äussert – für ungeübte Ohren unverständliche – Laute. «Guten Tag, Frau Degen», sagt die Begrüsste sehr langsam und sehr deutlich vor. Seit Anfang Jahr empfängt sie ihre vier Schützlinge jeden Donnerstagnachmittag in einem staatlichen Regelkindergarten an der Schönbeinstrasse statt am gewohnten Ort im Gehörlosenkindergarten in Riehen. Elisabeth Degen arbeitet seit Anfang Jahr mit der Kindergärtnerin Elisabeth Sartorius zusammen. Die beiden Kolleginnen haben sich zum Ziel gesetzt, die hörbehinderten Kinder innerhalb eines Projektes so gut wie möglich in einen «Normalkindergarten» zu integrieren. Der wöchentliche Halbtagesbesuch wurde ergänzt durch eine Projektwoche, während der die beiden Kindergruppen, vier hörbehinderte und 14 hörende Kinder, die ganze Zeit miteinander verbrachten.

Dabei machten sowohl die beiden Kindergärtnerinnen als auch die Kinder ganz erstaunliche Erfahrungen. Die hörenden Kinder lernten schnell, sich mit anderen Kommunikationsmitteln als der Sprache, etwa mit Gesten oder Vorzeigen, zu verständigen. Teilweise versuchten sie, Schriftsprache zu sprechen, denn der Unterricht der gehörlosen Kinder erfolgt üblicherweise in Schriftdeutsch. Die Gruppe der hörenden Kinder musste vermehrt Toleranz aufbringen, wenn ein hörbehindertes Kind eine Spielregel nicht auf Anhieb verstand. Anderseits lernten die hörenden Kinder auch, sich abzugrenzen, wenn es für sie während des freien Spiels zu schwierig wurde.

Eine Abgrenzung, die auch ausdrücklich erlaubt war, denn die hörenden Kinder sollten nicht überfordert werden. Anderseits kann das gemeinsame Spielen mit den Hörbehinderten gerade auch jenen hörenden Kindern Erfolgserlebnisse bescheren, die ansonsten nicht zu den vifsten gehören. Die beiden Kindergärtnerinnen staunten immer wieder, wie schnell die hörbehinderten Kinder auch komplizierte Abläufe durch Beobachten und Nachahmen begriffen. Manche Erklärungen wurden dadurch überflüssig, der Spielablauf gewann so an spielerischer Lebendigkeit. Ein Beispiel: Die hörbehinderte Tamara bastelte am Tisch mit zwei hörenden Kindern. Tags zuvor hatte sie beobachtet, wie eines der Kinder Glimmer in einem Teller sowie Kleister holte. Ohne zu zögern und ohne Hilfe gelang es Tamara, aus zwanzig Schubladen ohne Bezeichnung im ersten Versuch den Teller zu finden, lief damit zum Ort, wo der Glimmer aufbewahrt ist, und holte sich anschliessend im Kühlschrank den Kleister. Für das Selbstvertrauen der hörbehinderten Kinder von grossem Wert war die Erfahrung, dass sie in manchen Bereichen – etwa in der visuellen Wahrnehmung, im Zeichnen, Basteln oder auch Turnen – oft bessere Leistungen erbringen als die hörenden Kinder.

Auffallend war, dass sich beide Kindergruppen, besonders aber jene der Hörbehinderten, jeweils sehr auf den gemeinsamen Donnerstagnachmittag freuten. Spielten die beiden Gruppen anfangs der Projektwoche im Freispiel noch vorwiegend unter sich, so war gegen Wochenende immer häufiger gemeinsames Spielen zu beobachten.

Den beiden Lehrkräften ist klar, dass ein wöchentliches Zusammenkommen an einem halben Tag für eine umfängliche Integration zu wenig ist. Das zeigte auch die Projektwoche, während der sich positive Ansätze im sozialen Bereich vertieften. Sinnvoll wäre eine intensivere Zusammenarbeit mit beiden Kindergruppen über einen längeren Zeitraum. Ideal wäre eine völlige Integration von hörbehinderten Kindern in «Normalkindergärten», finden die beiden Kindergärtnerinnen. Das allerdings würde geeignete Räumlichkeiten (Doppelkindergarten) sowie die Mithilfe einer Therapeutin für die behinderungsspezifische Therapie bedingen.

Yvonne Reck-Schöni/BAZ

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschlüsse:
GZ Nr. 20: 16. September
GZ Nr. 21: 30. September

GZ-Abonnement

☐ **Ja, ich möchte ein Jahres-Abonnement der Gehörlosen-Zeitung zum Preis von Fr. 45.– /Jahr.**

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und an folgende Adresse senden:
Kasimir Meyer AG, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen